Nachgedacht

des erste was ich hier einstelle xD

Von Amy_

(Teil 1) Die Gerechtigkeit der Welt

Wieso müssen immer die sterben, die man am nötigsten braucht?
Immer glaubt man, dass es einem selbst nicht passieren kann.
"Guckt mal, die Trauerfamilie tut mir Leid; zum Glück passiert uns sowas nicht!" Dann zündet man sich eine Zigarette an, zieht den Rauch tief in seine schon vollkommen verteerte Lunge. Man trinkt sein Bierchen, seinen Schnaps um das den anderen Geschehene zu verarbeiten. Man schaut auf die Uhr und merkt, man ist viel zu spät dran, steigt schnell ins Auto und rast zum nächsten Termin. Mit 120 über die Bundesstraße. Auf dem Weg fährt man fast einen Rollerfahrer um.
Es ist alltäglich. Aber wenn es die eigene Geschichte anders will??

Man zieht an seiner Zigarette, hämmert also seine Lunge wieder mit Schadstoffen zu. Man rast über die Straße. Ist in Gedanken schon wieder wo anders. Teils beim nächsten Termin, teils bei der Beerdigung, die man gerade hinter sich gebracht hat, teils bei seiner eigenen kleinen, glücklichen Familie. Baut einen Unfall.
Rast gegen einen Roller, der Fahrer tot.
16 Jahre, auf dem Weg zu einer Party.
Das Auto schlittert quer über die Fahrbahn, nimmt einen jungen Mann auf einem Motorrad mit.
Vor einer Woche hatte er seiner Freundin einen Heiratsantrag gemacht. Sie kommt von der Arbeit am Unfallort vorbei. Hält an. Er stirbt in ihren Armen.
Man ist schwer verletzt. Im Krankenhaus wird Lungenkrebs festgestellt. Man hat doch Familie und Freunde, die einen brauchen. Die Familie würde Hartz IV beantragen müssen wenn man stirbt. Die Kräfte schwinden.
Nach einer Woche kriegt man die Nachricht von den Ärzten, dass es keine Hoffnung mehr gibt. Was wird aus denen, die zurückgelassen werden? Aus dem kleinen Sohn, gerade 7 geworden? Dann ist es aus...

Ich nehme einen kräftigen Zug an meiner Zigarette.
Denke an die armen Familien, die schon wieder zu einer Beerdigung gehen mussten. Deren Mitglieder gestorben sind.
Zu viele sterben in letzter Zeit.
Ich schaue mich um in dem Raum, wo der "Beerdigungkaffee" stattfindet. Ich er blicke einen alten Mann. Jeder weiß, dass er seine Familie schlägt. Keiner tut was dagegen. Er lebt einfach so weiter. Frönt der fleischlichen Lust und des Trinkens.

"Gut das uns sowas nicht passieren kann!", höre ich und sehe auf den Glimmstengel in meiner Hand, drücke ihn aus. "Hey! Die halbe Zigarette hättest du ja wohl noch rauchen können. Ist doch teuer wie nur was!"
In der Ferne höre ich den Pastor etwas von Gottesrecht reden.
Ich fege den Aschenbecher vom Tisch, der klirrend zu Boden fällt. Glasscherben und Asche bedecken die Platten.
"Wo ist denn die verdammte Gerechtigkeit?!", brülle ich, "Woher wollt ihr wissen das euch sowas nie passieren kann?!"

In Gedenken an die Mutter meines Freundes † 20.09.2007